

Zeitung zu veröffentlichen. In den „Beiträgen zur Entomologie, besonders in Bezug auf die schlesische Fauna etc. Breslau 1829. 8to Heft 1.“, finden sich zwei gefangene muthmassliche Bastarde von TagSchmetterlingen beschrieben und illuminirt abgebildet.

Herr Klopsch beschreibt p. 212 eine merkwürdige Varietät, wahrscheinlich Bastard von *Lycaena Adonis* und *Alexis*. Das Thier hatte die Grösse von *Alexis*, die Färbung der Oberseite von *Adonis*, während die Unterseite der Färbung von *Alexis* ähnlicher sieht.

Schummel p. 215 beschreibt einen Tagfalter, der vielleicht durch Begattung zweier verschiedener Arten entstanden ist. Er hatte die Vorderflügel von *Hipparchia Arcania*, die Hinterflügel von *Hipp. Hero*, während die übrigen Theile des Körpers, welche bei beiden Arten keine Unterschiede zeigen, ebenfalls mit diesen Arten übereinstimmen.

Es würde jedenfalls sehr merkwürdig sein, wenn ein Bastard eine derartige Vertheilung der Merkmale der Stammeltern darböte.

Folgende Nachrichten über Paarung verschiedener Arten kenne ich nur aus Citaten: Audouin, Observations sur l'Accouplement entre des individus d'espèces différentes du genre Coccinella. Ann. Soc. Entom. I. p. 232 u. Ann. des Scienc. natur. sér. 2. XVI. p. 374.

Villers Notice sur un accouplement de deux Zygenes d'espèce différentes. Ann. Soc. Entom. Fr. I. p. 421.

Gistl zoologische Bemerkung über die Begattung von *Chrysomela menthae* und *polita*. Isis 1827 p. 625 und zwar *menthae fem.* mit *polita mas.* Ich würde die letztere Beobachtung hier nicht citirt haben, wenn sich nicht dieselbe Beobachtung genau mit denselben Geschlechtern nach Müllers Angabe bei Suffrian Linnaea V. p. 92 vorfände.

Als Curiosum berichtet Hr. Kelch Isis 1834 p. 737 über eine widernatürliche Begattung zweier Männchen von *Melolontha vulgaris* und *hippocastani*, die auch von Hrn. Zebe constatirt ist.



Imbibition als Hülfsmittel bei der Anatomie der Insecten.

Von Dr. H. Hagen.

Wie bekannt erfordert die Zergliederung der Insekten im Ganzen nur geringe manuelle Geschicklichkeit und die

Hauptschwierigkeit besteht nur darin, die zum Theil los, zum Theil durch Tracheen und Fettkörper befestigt liegenden Organe unverletzt von ihren Umgebungen sondern zu können. Die Entscheidung aber, ob ein Theil noch zum Organe gehöre, oder blos Fettkörper sei, ist mitunter sehr schwer. Hiezu dürfte die jetzt in der Anatomie der Wirbelthiere mit so überraschendem Erfolge angewendete Imbibition ein vortreffliches Hilfsmittel bieten, da gerade die Fettzellen sich nicht imbibiren. Das Verfahren ist sehr einfach. In eine gesättigte Lösung von Karmin in kaustischem Ammoniak (Karmin ist am geeignetsten, da die rothe Farbe selbst unter sehr bedeutenden Vergrößerungen noch deutlich bleibt), legt man das geeignete Object, also hier das ganze geöffnete Insekt, hinein, wobei die Imbibition nur kurze Zeit erfordert. Besonders wichtig ist dies Verfahren für die Erkenntniss der Geschlechtstheile und ihrer Anhänge. In Betreff der Circulationsorgane ist allerdings grosse Vorsicht nöthig, da sich die Tracheen auch imbibiren. Wie schon Schaum (Bericht für 1848, p. 112) richtig bemerkt, beruhen auf diesem Umstande die Täuschungen in den Beobachtungen Blanchard's über den Blutlauf bei Insekten.

Neue systematische Eintheilung der Homopteren, von Dr. C. Stål in Stockholm.

Vor zwei Jahren machte ich die Entdeckung, dass bei verschiedenen Fulgoriden von der Gruppe *Derbides* drei Ocellen sich finden, und ich schrieb darüber eine kleine Notiz, welche in der Uebersicht der Verhandlungen der K. Academie der Wissenschaften zu Stockholm gedruckt wurde. Seitdem habe ich ebenfalls bei mehreren Gattungen der Cixiiden drei Ocellen gefunden. Diese Entdeckung macht natürlicherweise die frühere Eintheilung der Homopteren nach der Anzahl der Ocellen unhaltbar. Ich habe daher versucht, eine neue Eintheilung dieser Thiere aufzustellen und dabei von Characteren Gebrauch gemacht, deren man sich bisher nicht bedient hat, z. B. der Einfügung der Beine, und der Form verschiedener Theile derselben etc., Charactere, welche nothwendig mit dem Bewegungs-Vermögen und der Lebensweise dieser Thiere in näherem Zusammenhange stehen, welches mich zu folgender Gruppierung geleitet hat.

I. *Coxis intermediis elongatis, late distantibus, longe a disco pectoris insertis; tegminibus basi tegula instructis.*
Fulgorina. Burm.